

# Der sporadische Projekt Tipp 1

Distrikt 1840

01/2012

## Heute: **visite**

> Lernende besuchen Lernende

**Ein länderübergreifender Lehrlingsaustausch zwischen Deutschland, Schweiz, Österreich und Fürstentum Liechtenstein.**



### Was ist „visite“?

Gegründet vom RC Uster/Schweiz organisiert „visite“ den Austausch von Lehrlingen aus verschiedenen Sprachregionen und Kulturkreisen. „visite“ will die persönliche und berufliche Kompetenz von Lehrlingen erweitern, ihre Mobilität und Flexibilität fördern und ihre Berufschancen durch Erfahren anderer Berufs-, Lebens- und Sprachkulturen erhöhen. Das Ziel unsers Distriktes ist es, Unternehmer und Betriebe zu finden, die durch Versenden oder Aufnahme junger Menschen diese Chance bieten wollen.

### Wie funktioniert „visite“?

Für Interessenten sucht „visite“ einen geeigneten Austauschbetrieb, nach Möglichkeit in der gewünschten Region. Und zwar überall dort,

**Liebe Club-Beauftragte für den Berufsdienst**, sprechen Sie in Ihrem Club Unternehmer und Selbständige an, ob sie nicht jungen Mitarbeitern die Chance eines länderübergreifenden Austausches geben wollen. Bei Interesse nennen Sie uns Namen, Beruf und Wunschregion, alles weitere veranlassen wir. [harald.bos@t-online.de](mailto:harald.bos@t-online.de)

wo die Ausbildung am Arbeitsplatz mit dem Besuch der Berufsschule angeboten wird. Dauer des Austausches circa drei bis vier Wochen. Während der Austauschzeit arbeitet der Lehrling im Austauschbetrieb und wird, wenn immer möglich, vom dortigen Lehrling unterstützt und betreut. Gemeinsam wird die dortige Berufsschule besucht. Ganz im Sinne des Mottos: „Lernende besuchen Lernende“. Der besuchte Lehrling kommt natürlich zum Gegen Austausch, für die gleiche Dauer und zu den gleichen Bedingungen.

### Wer bezahlt was?

Während des Austausches erhält der Lehrling von seinem hiesigen Ausbildungsbetrieb weiterhin seinen Lohn. Er wohnt bei einer Gastfamilie, seine Verpflegung erhält er dort oder in seinem Ausbildungsbetrieb. Einen Reisekostenanteil für den Austauschlehrling, die Vermittlung, Organisation und Abwicklung des Austausches finanzieren die Träger von „visite“. Dieser organisatorische Kostenaufwand soll mit einem Betrag von 200 Euro für den erfolgreichen Abschluss eines Austausches vom versendenden Rotary Club gedeckt werden. Weitere Details beantwortet „visite“ gern auf Anfrage.

### Rotarys Interesse

Rotary bildet die Trägerschaft von „visite“ und stellt sein Netzwerk für die Vermittlung der Lehrlingsaustausche zur Verfügung. Seit Jahren engagiert sich Rotary sehr erfolgreich bei Schüler-Austauschprogrammen. Mit „visite“ wurde ein Programm für junge Menschen geschaffen, die in Handwerks- und Dienstleistungsberufen in der Ausbildung stehen.

Weitere Infos unter [www.visite.ch](http://www.visite.ch)



## Werte, Bildung und Beruf

### **Liebe Rotarierinnen und Rotarier, liebe Club-Beauftragte für den Berufsdienst,**

*ab heute erhalten Sie von mir den „Sporadischen Projekt-Tipp“. Wie der Titel schon sagt, wird es sich um sporadische Informationen handeln. Immer dann, wenn ein neues, interessantes Berufsdienst-Projekt ins Gespräch kommt, werde ich Sie darüber informieren. Es gibt Ihnen vielleicht die Chance, sich als Club daran zu beteiligen, oder es dient Ihnen als Anregung für Ihre eigenen Projekte. Man sagt gelegentlich, dass dem Berufsdienst ein wenig das internationale Flair fehlt. Stimmt das wirklich? Eines der besten Rotary-Programme, der Group Study Exchange (GSE), ist ein klassisches Berufsdienst-Programm. Und jetzt natürlich der länderübergreifende Lehrlingsaustausch.*



Mit besten rotarischen Grüßen

*Harald Bos*  
Ihr Harald Bos

# Gutes Programm für Rotarys Netzwerk

## Drei Fragen an Marianne Dobler-Müller, RC Uster/Schweiz, der Initiatorin von „visite“



### Was war der Anlass für die Forcierung des Lehrlingsaustausches?

Damals, 1998, nahm die Jugendarbeitslosigkeit in der Schweiz stetig zu. Auszubildende fanden nach der Ausbildung in ihrer Wohnumgebung keine Stelle, konnten von ihren Ausbildungsbetrieben nicht übernommen werden oder mussten sich neu orientieren, was eine große Überforderung

darstellte. Wir, der Rotary Club Uster, sahen den Lehrlingsaustausch als eine Möglichkeit, den Lernenden schon während der Ausbildung die Berufswelt weiter zu öffnen, ihre Kompetenzen zu stärken und sie zu motivieren, auch im weiteren Umfeld eine Stelle zu finden.

### Warum aber die Gründung des Vereins „visite“?

Für den Rotary Club Uster wurde es mit dem Anwachsen der Austauschzahlen sowie aus Haftungsgründen zu kompliziert, zu risikoreich

und zu aufwändig. Mit dem Verein, dem auch Rotary Clubs beitreten können, werden diese Aufgaben nun professioneller betreut.

### Warum ist „visite“ gerade für Rotary Clubs so interessant?

Ich sehe in dem Lehrlingsaustausch eine gute Möglichkeit, Rotary bei jungen Leuten bekannt zu machen und als gesellschaftsaktive Organisation zu erleben. Zudem ist Rotary exzellent für dieses Programm geeignet dank seinem grenzübergreifenden Netzwerk.

**„Beruflich hat mir der Austausch viel gebracht, er hat mich als Persönlichkeit sicherlich gestärkt, und ich konnte viel an Erfahrung mitnehmen.“**

*Fabian Partel, Informatik*

**„Man lernt, sich rasch neuen Situationen anzupassen und sich mit fremden Menschen zu arrangieren. Das Kennenlernen neuer Mentalitäten und Denkartenerweitert den Horizont.“**

*Nadine Weber, Hotelfach*

## Die Clubs reagieren positiv

### Drei Fragen an Governor Hans-Georg Fick



### Sie setzen sich besonders für den länderübergreifenden Lehrlingsaustausch ein. Was ist Ihre Motivation?

Rotary war bisher sehr erfolgreich im internationalen Austausch von Personen, die bereits eine hohe berufliche Qualifikation erworben haben oder am Ende der akademischen Ausbildung stehen. Ich finde es sehr gut, dass „visite“ sich um den Austausch von Auszubildenden bemüht, die eine Lehre in Handwerks- und Dienstleistungsberufen begonnen haben. Am Beispiel eines Lehrlings konnte ich persön-

lich erleben, welche positive Auswirkung der Aufenthalt in einem Lehrbetrieb in einem anderen Land hatte.

### Was sehen Sie für einen Vorteil, sich dem Verein „visite“ anzuschließen?

Der Vorteil begründet sich schon allein darin, dass man die jahrelange Erfahrung nutzen kann. Das Angebot von „visite“, die Vermittlung eines Austausches ohne Mitgliedschaft im Verein zu übernehmen, finde ich hervorragend. Dabei kümmert sich „visite“ um einen Lehrbetrieb, bemüht sich um Gasteltern und wickelt alle Formalien ab. Ein wirklich faires Angebot.

### Sie haben bereits auf dem Berufsdienst-Tag unseres Distriktes „visite“ vorgestellt. Sind Sie aufgrund Ihrer Gespräche bei den Clubbesuchen optimistisch, dass sich Clubs dafür interessieren werden?

Es gibt bereits Clubs, die auf Eigeninitiative einen Lehrlingsaustausch durchgeführt haben, meist in Verbindung mit dem rotarischen Partnerclub. Grundsätzlich war die Resonanz positiv, weil man auch der Meinung ist, dass sich Rotary bewusst auch um Lehrberufe kümmern sollte, die für eine funktionierende Gesellschaft sehr wichtig sind.

Ich würde mir sehr wünschen, dass das ausgezeichnete Angebot von „visite“ zum Wohle möglichst vieler Auszubildender genützt wird.

## Unsere Wünsche an die Club-Beauftragten für den Berufsdienst

1. Helfen Sie mit, dem Berufsdienst in Ihrem Club eine zentrale Rolle zuzuordnen.
2. Der Berufsdienst sollte mit den anderen Diensten im Club gut vernetzt sein. Übernehmen Sie Verantwortung bei Projekten und Aktionen!
3. Bringen Sie sich – oder Ihre rotarischen Freundinnen und Freunde – selbst ein. Persönlicher Einsatz statt finanzielles Engagement ist gefragt. Dabei müssen Sie die vielfältigen Möglichkeiten des Berufsdienstes nicht allein wahrnehmen. Ein kleiner Kreis von Freunden könnte helfen, ohne dass gleich Posten verteilt werden müssen.
4. Nutzen Sie Projekte und Aktionen des Berufsdienstes als Quelle für Ihre Öffentlichkeitsarbeit!